



## **Erklärung der RWE Pensionsfonds AG zu den Grundsätzen der Anlagepolitik gemäß VAG § 239 Abs. 2 sowie Veröffentlichungspflichten gemäß AktG § 134b und c**

Änderungsverzeichnis:

<b>Versions-Nr. (ab Dezember 2022)</b>	<b>Datum der Verabschiedung</b>	<b>Datum der Veröffentlichung</b>	<b>Wesentliche Änderungen</b>
01	19.12.2022	22.12.2022	- Aktualisierung vor dem Hintergrund der technischen Regulierungsstandards (RTS) zur Verordnung (EU) 2019/2088 (Offenlegungs-VO)
02	01.12.2023	01.12.2023	- Regelaktualisierung mit redaktionellen Anpassungen
03	12.11.2024	12.12.2024	- Regelaktualisierung mit Anpassung des aktuellen Status gemäß Offenlegungs-VO
04	12.11.2025	05.12.2025	- Regelaktualisierung mit redaktionellen Anpassungen

## Begriffs- und Abkürzungsverzeichnis:

Abkürzung	Bedeutung
AIF	Alternativer Investmentfonds (englische Bezeichnung: alternative investment fund)
ALM	Asset Liability Management
beigetretene Arbeitgeber	mit der RWE AG gemäß Aktiengesetz verbundene und dem Pensionsfondsvertrag „RWE Rente“ beigetretene Arbeitgeber
ESG-Belange, -Merkmale bzw. -Ziele	ökologische, soziale und die Unternehmensführung betreffende Belange, Merkmale bzw. Ziele
Investment Guidelines	vertragliche Vereinbarungen zu einzelnen Assetklassen
KVG	Kapitalverwaltungsgesellschaft
LEI	Legal Entity Identifier
nachhaltige Investition / nachhaltiges Investment	Eine Investition in eine wirtschaftliche Tätigkeit, die zur Erreichung eines Umweltziels beiträgt, gemessen bspw. an Schlüsselindikatoren für Ressourceneffizienz bei der Nutzung von Energie, erneuerbarer Energie, Rohstoffen, Wasser und Boden, für die Abfallerzeugung, und Treibhausgasemissionen oder für die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Kreislaufwirtschaft, oder eine Investition in eine wirtschaftliche Tätigkeit, die zur Erreichung eines sozialen Ziels beiträgt, insb. eine Investition, die zur Bekämpfung von Ungleichheiten beiträgt oder den sozialen Zusammenhalt, die soziale Integration und die Arbeitsbeziehungen fördert oder eine Investition in Humankapital oder zugunsten wirtschaftlich oder sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen, vorausgesetzt, dass diese Investitionen keines dieser Ziele erheblich beeinträchtigen und die Unternehmen, in die investiert wird, Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwenden, insb. bei soliden Managementstrukturen, den Beziehungen zu den Arbeitnehmern, der Vergütung von Mitarbeitern sowie der Einhaltung der Steuervorschriften.
Nachhaltigkeitsfaktoren	Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.
Nachhaltigkeitsrisiko	Als Nachhaltigkeitsrisiko wird ein Ereignis oder eine Bedingung im Bereich Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung bezeichnet, dessen beziehungsweise deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert der Investition haben könnte.
Nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren	Führen Investitionen zu negativen Effekten auf externe Faktoren wie Umwelt-, Sozial- oder Arbeitnehmerbelange, die Achtung von Menschenrechten und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung, werden hierunter nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren verstanden.
Offenlegungs-VO	Verordnung (EU) 2019/2088 (Offenlegungsverordnung)
(der) Pensionsfonds	RWE Pensionsfonds AG
PFAV	Verordnung betreffend die Aufsicht über Pensionsfonds und über die Durchführung reiner Beitragszusagen in der betrieblichen Altersversorgung (Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung)
SAA	Strategische Asset Allokation bzw. Zielallokation für die langfristige Aufteilung der Kapitalanlagen auf die einzelnen Assetklassen
Sicherungsvermögen	Vermögen, dass zur Deckung der Rückstellungen gesondert von jedem anderen Vermögen verwaltet wird.
(das) Trägerunternehmen	RWE AG
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
vorvertragliche Informationen	Schriftliche Informationen für potenzielle Versorgungsanwärter, die nicht automatisch in ein Altersversorgungssystem (hier Pensionsplan „RWE Rente“) aufgenommen werden, die diesen Personen gegenüber erteilt werden, bevor sie dem Altersversorgungssystem beitreten, um sie über entscheidungsrelevante Punkte zu informieren.

## LEI-Registration des Pensionsfonds

LEI

529900HZ444JN95D8C98

## Allgemeine Beschreibung des Pensionsplans

### Ausgestaltung des Pensionsplans

Der Pensionsfonds übernimmt im Wege des Kapitaldeckungsverfahrens Leistungen der betrieblichen Altersversorgung für die Arbeitnehmer des Trägerunternehmens sowie der beigetretenen Arbeitgeber. Als Basis dient der Pensionsplan „RWE Rente“. Dieser umfasst die Durchführung ehemals unmittelbarer Leistungszusagen und Unterstützungskassenzusagen.

Der Pensionsfonds übernimmt die Durchführung dieser Leistungen nur insoweit, als das Trägerunternehmen und die beigetretenen Arbeitgeber den Finanzierungsverpflichtungen insgesamt nachkommen und ausreichende Deckungsmittel zur Verfügung stellen. Die Durchführung umfasst lediglich Zusagen, die vor dem Zeitpunkt der Übertragung auf den Pensionsfonds zu Rentenleistungen geführt haben. Der Pensionsfonds erteilt keine versicherungsförmigen Garantien und trägt deshalb keine versicherungstechnischen Risiken, inkl. biometrischer Risiken. Das Trägerunternehmen und die beigetretenen Arbeitgeber bleiben zu Nachschüssen verpflichtet und der Kapitalanlageerfolg des Pensionsfonds hat keinen Einfluss auf die Höhe der Versorgungsleistungen.

## Anlagepolitik sowie Verfahren zur Risikobewertung und zur Risikosteuerung

### Rahmen der Anlagepolitik

Die Anlagepolitik des Pensionsfonds für das Sicherungsvermögen des Pensionsplans „RWE Rente“ ist darauf ausgerichtet, langfristig die Bedienung der durchgeführten Altersversorgungsverpflichtungen sicherzustellen und einen Nachschuss seitens des Trägerunternehmens und der beigetretenen Arbeitgeber zu vermeiden.

### Messbare Anlageziele

Der Pensionsfonds strebt einen jederzeit angemessenen aufsichtsrechtlichen Deckungsgrad als Verhältnis des Vermögens zu den Verpflichtungen des Pensionsfonds an.

### Nebenbedingungen

Die Finanzierung erfolgt durch Erhebung von Einmalbeiträgen und ggf. durch Nachschüsse. Der laufende Liquiditätsbedarf wird durch die Anlageorientierung an dem Auszahlungsprofil der abzudeckenden Verpflichtungen, die überwiegende Anlage in liquide Rentenpapiere sowie die jederzeitige Möglichkeit des Verkaufs der Anlagen gewährleistet.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften, insb. VAG, PFAV und Kapitalanlagerundschriften der Aufsicht sowie vertraglich vereinbarte Anlagerichtlinien sind bei der Umsetzung der Anlagepolitik einzuhalten.

## Anlagehorizont (Stand: Mai 2025)

Die Anlagepolitik basiert auf einer Analyse des Vermögens und der Verpflichtungen unter Berücksichtigung der Art und Dauer der Altersversorgungsleistungen (sog. ALM-Studie). Diese Studie erfolgt i.d.R. alle zwei Jahre mit einem zukunftsgerichteten Analysezeitraum von 10 Jahren.

## Strategische Asset Allokation

Die Anlagerichtlinie sieht ein Anlagekonzept vor, welches den Anlageschwerpunkt in Rentenpapieren hat. Neben in- und ausländischen Staats- und Unternehmensanleihen kommen auch höherverzinsliche Anleihen zur Steigerung der Durchschnittsverzinsung zum Einsatz. Zudem wird auch in geringerer Höhe in Aktien aus verschiedenen Regionen investiert.

## Investmentstil

Der Pensionsfonds hat für sich keinen ausschließlichen Asset Management Stil festgelegt. Derzeit überwiegt allerdings die Ausrichtung auf aktive Management Stile, d.h. es wird ein Zusatzertrag ggü. dem jeweiligen Vergleichsmaßstab angestrebt.

## Genehmigung und Inkrafttreten der Anlagepolitik

Die Anlagepolitik, insb. die sog. SAA, ist Teil des Pensionsfondsvertrags. Daher erfolgt eine Anpassung der Anlagepolitik durch Vertragsänderung zwischen Arbeitgeber und Pensionsfonds. Die aktuelle Anlagerichtlinie wurde mit Wirkung zum 01. Juni 2025 gültig.

## Anlässe zur Überprüfung der Anlagepolitik

Der Vorstand überprüft laufend sowie turnusmäßig jährlich dokumentiert in einer Vorstandssitzung, ob unplanmäßige Anlässe eingetreten sind, die eine erneute Überprüfung der Anlagepolitik erforderlich machen. Unplanmäßige Anlässe können bspw. veränderte Rahmenbedingungen aufgrund geänderter Regulatorik, Kundenwünsche bzgl. Anlageziel oder Risikotoleranz, ein wesentlich verändertes Kapitalmarktumfeld und neuartige Anlagemöglichkeiten sein. Für das laufende Kapitalanlagemanagement sind für jede Asset-Klasse minimale und maximale Anlagegrenzen festgelegt, in deren Bandbreite die Vermögensverteilung laufend taktisch angepasst werden kann.

## Risiko- management- prozesse

Da der Pensionsfonds keine versicherungsförmige Garantie erteilt, können für ihn allenfalls strategische Risiken, Reputationsrisiken und vor allem operationelle Risiken sowie ggf. – sofern für die Durchführung der Verpflichtungen über den Pensionsplan Verwaltungskosten erhoben werden – Kostenrisiken bestehen. Auch wenn der Pensionsfonds in Bezug auf das Sicherungsvermögen weder Kapitalanlagerisiken noch



versicherungstechnische Risiken oder Inflationsrisiken trägt, ist er dennoch bestrebt und im Rahmen der Vorgaben des Trägerunternehmens beauftragt, diese Risiken zu minimieren, um etwaige Nachschüsse des Trägerunternehmens bzw. der beigetretenen Arbeitgeber möglichst zu vermeiden.

Ein aus der Risikotragfähigkeit abgeleitetes konsistentes Limitsystem – bestehend aus qualitativen und quantitativen Risikokennzahlen – erübrigt sich aufgrund des Geschäftsmodells des Pensionsfonds. Dementsprechend richtet sich die Risikosteuerung nicht an quantitativen Steuerungskennzahlen, sondern an den Grundsätzen der Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse aus. Diese umfassen die Festlegung von Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie die Risikoberichterstattung.

Die meisten Kapitalanlagerisiken werden bereits im Bereich des Strategischen Risikomanagements (ALM-Studie, Festlegung der SAA) reduziert bzw. eliminiert.

Die Risikoberichterstattung gibt Auskunft über die Anlagetätigkeit im Berichtszeitraum, die marktabhängige Entwicklung des Vermögens, die Entwicklung der Verbindlichkeiten, die Leistung des Vermögensverwalters hinsichtlich der Erzielung von Überrenditen und die Einhaltung der Bandbreiten für die definierten Asset-Klassen sowie der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anlagegrenzen.

#### Methoden zur Risikomessung und -beurteilung

Der Pensionsfonds beobachtet laufend die Entwicklung des Deckungsgrads und führt regelmäßig Stresstests durch, um die Angemessenheit der Kapitalanlage unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit zu überprüfen.

## Vereinbarungen mit dem Vermögensverwalter

Hauptelemente der Anlagestrategie	Die Hauptelemente der Anlagestrategie werden vom Pensionsfonds bereits im Rahmen der ALM-Studie unter Berücksichtigung der Art und Dauer der Altersversorgungsleistungen in Form der SAA festgelegt. Die Umsetzung erfolgt dann in einem Spezial-AIF durch einen Vermögensverwalter (KVG).
Vertragsbestandteile	Mit dem Vermögensverwalter werden Vereinbarungen über sog. Investment Guidelines ohne Berücksichtigung der Verbindlichkeiten getroffen. In diesen Investment Guidelines ist zudem festgehalten, dass kurzfristige Handelsgeschäfte nicht erwünscht sind und ein möglichst geringes Transaktionsvolumen zur kosteneffizienten Erreichung der Anlageziele angestrebt wird. Um den Fondsmanagern in jeder Situation ausreichend Handlungsspielraum zu gewähren, wurden weder ein fixer Portfolioumsatz noch Portfolioumsatzkosten vereinbart. Entscheidend für die Beurteilung des Anlageergebnisses ist für den Pensionsfonds der Anlageerfolg in Prozent nach Kosten. Mit der KVG wurde eine vierteljährliche Verwaltungsgebühr vereinbart, die sich an der Höhe des verwalteten Vermögens orientiert. Die bestehenden Investmentfondsverträge sind unbefristet.
Mitwirkung	Im Rahmen der treuhänderischen Aufgaben entwickelt die KVG eine Mitwirkungspolitik, insb. zur Ausübung der Aktionärsrechte.
Wertpapierleihe	Die Wertpapierleihe wird derzeit nicht durchgeführt

## Mitwirkungspolitik, Mitwirkungsbericht und Abstimmungsverhalten

Mitwirkung	Der Pensionsfonds hält keine Aktien direkt, sondern nur indirekt über Investmentfonds. Entsprechend übt der Pensionsfonds keine Aktionärsrechte aus und kann keine Angaben über eine eigene Mitwirkungspolitik machen. Die für die Fondsanlage genutzte KVG (Allianz Global Investors GmbH; LEI: OJ2TIQSVQND4IZYYK658) verfolgt allerdings selbst eine Mitwirkungspolitik, über die sie auf der Internetseite (unter "proxy voting" - nur in englischer Sprache verfügbar) berichtet: <a href="https://www.allianzgi.com/en/our-firm/esg/active-stewardship#activestewardship">https://www.allianzgi.com/en/our-firm/esg/active-stewardship#activestewardship</a>
Abstimmung	Das Abstimmungsverhalten der KVG ist auf ihrer Internetseite unter folgendem Link einzusehen: <a href="https://vds.issgovernance.com/vds/#/MjQwMQ==/">https://vds.issgovernance.com/vds/#/MjQwMQ==/</a>

## Berücksichtigung ökologischer, sozialer und die Unternehmensführung betreffende Belange (ESG-Merkmale) im Rahmen der Kapitalanlage

Keine eigene Nachhaltigkeitspolitik

Der Pensionsfonds verfolgt keine eigene Nachhaltigkeitspolitik. Er berücksichtigt ESG betreffende Belange nicht selbstständig, sondern setzt lediglich die Anlagevorgaben des Trägerunternehmens um, ohne sich diese zu eigen zu machen.

Fällt nicht unter Offenlegungs-VO

Der Pensionsfonds fällt aufgrund der in Artikel 2 Nr. 7 genannten Ausnahmeregelung nicht unter die Verordnung (EU) 2019/2088 (Offenlegungsverordnung) über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor und muss diese nicht anwenden.

Keine Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken

Der Pensionsfonds berücksichtigt keine Nachhaltigkeitsrisiken für sich selbst und für seine Investitionsentscheidungen, da sich aufgrund der oben beschriebenen nicht-versicherungsförmigen Durchführung der Leistungen die Nachhaltigkeitsrisiken in Form von Nachschüssen auf das Trägerunternehmen bzw. die beigetretenen Arbeitgeber auswirken und nicht auf den Pensionsfonds. Ebenfalls haben sie keine Auswirkungen auf die Höhe der Versorgungsleistungen.

Keine Berücksichtigung von nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Aufgrund dieser Unternehmenspolitik berücksichtigt der Pensionsfonds auch keine nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren und plant dies auch zukünftig nicht. Gründe sind die breite Diversifikation des Portfolios und die fehlende Einzeltitelauswahl von Wertpapieren, da der Pensionsfonds zur Implementierung der Anlagevorgaben seines Trägerunternehmens für das Sicherungsvermögen nur Mandate an Vermögensverwalter erteilt.

Anlagestruktur kann Vorgaben des Trägerunternehmens zu Nachhaltigkeitsaspekten berücksichtigen

Der Pensionsfonds verfolgt selbst kein Nachhaltigkeitsziel für die Kapitalanlage, fördert selbst keine ESG-Merkmale und strebt kein nachhaltiges Investment an. Gleichzeitig geht der Pensionsfonds davon aus, dass der Staat Gesetze erlässt und regulatorische Rahmenbedingungen schafft, die dazu führen, dass Emittenten von Wertpapieren und Unternehmen im Allgemeinen sich ethisch, sozial und ökologisch in der Weise verhalten, wie es das Gemeinwohl erfordert.

Das Trägerunternehmen und die beigetretenen Arbeitgeber können die Anlagestruktur des Sicherungsvermögens beeinflussen und dabei ihrerseits mögliche Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, der Pensionsfonds macht sich diese Investitionsentscheidungen aber ausdrücklich nicht zu eigen. Die dem Pensionsplan „RWE Rente“ zugrunde liegenden



Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Derzeit keine  
vorvertraglichen  
Informationen

Der Pensionsfonds hält derzeit keine isolierten vorvertraglichen Informationen vor, da die Aufnahme von Anwärtern aus Versorgungsausgleichsfällen automatisch erfolgt und darüber hinaus derzeit keine Versorgungsberechtigten neu aufgenommen werden. Sollte eine weitere Übertragung von Leistungszusagen in der Zukunft in Erwägung gezogen werden, wird die Notwendigkeit der Erstellung vorvertraglicher Informationen geprüft.

### Vergütungspolitik

Der Pensionsfonds beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung. Bei der jeweiligen Entscheidung über die Vergütungspolitik werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht einbezogen.